Villenburger Nachrichten

brideinen an allen Wochentagen. — Bezugs-pris vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Wit., turch die Bost bezogen 1,50 Mf., burch die Post ins Haus geliefert 1,92 Mt.

Beileg u. Egpeb. Dillenburg, Daigererftr. 9. *************** mit Illustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesenalle".

= Unabhängiges Organ ==

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. faufmännischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterftandes.

Preis für die einspaltige Betitzeile ober deren Raum 15 Pfg., Reflamen pro Zelle 40 Pfg. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt -

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Berbern.

Mr. 158.

Donnerstag, den 9. Juli 1914.

8. Jahrgang.

Jedem das Seine!

Das Bort: Jedem das Seine l, der Wahlspruch des ochen Hohenzollernkönigs und des von diesem gestissteten der Gerechtigkeit. Jedem das Seine, das, was ihm nach inner Stellung im Staate, seiner Bedeutung für die Gesaumessen und Zerdiensten Zusommt, samessen und zu geben, bildet eine der wichtigsten Aufseten des monarchischen Willens. Dieser ist ganz besonden des monarchischen Willens. Dieser ist ganz besonten des monarchischen Willens. Dieser ist ganz besonten dazu besähigt. Denn der Monarch, der in seiner
klönlichseit das Ganze des staatlichen Lebens verförpert,
mit der Gesamtheit seines Landes gleichseht, vermag
seiner hohen Warte aus, erhaben über der Selbstsucht
der Annahmen was Rorteiungen, Klassen und Stänber Anmagung von Parteiungen, Klassen und Stanbas, was iedem als das Seine zusteht, richtig zu erm und aus der nur ihm eigenen Berantwortlichkeit abzuschäften. Selber teilt der Monarch nicht die erischaft, daß auch ihm das Seine werde. Er besitzt ureigenem Recht, aus eigener Machtvollkommenheit werden. Beduhrende Ehre und Würde. Auf ihn braucht Satz Jedem das Seinel nicht angewendet zu werden. bles hohenzollernwort bedeutet nicht: Jedem das hohenzollernwort bedeutet nicht: Jedem das he, allen dasselbe. Das widerspräche der Gerechtigkeit. bim Berte für die Gefantheit bemißt fich das, mas tindelnen gebührt. Die Gerechtigfeit forbert, daß bas bertige nach demselben Maßtabe behandelt, das tichmertige nach demselben Maßtabe behandelt, das eich wertige nach bemselben Wcapstave beganntet, und fall wertige nach verschiedenen Graden gewürdigt und fall der staatlichen Fürsorge teilhaftig wird. Der ab der Staatsordnung: Jedem das Seine! bedeutet, der Staat einem einzelnen, einem bestimmten Boltstiner Rioss tiner Klasse, einem Stande, einem Beruse je nach nart und Sonderwert Sorge zuwenden soll. die bie beiben dum Beispiel Landwirtschaft und Industrie bie beiben dum Beispiel Landwirtschaft und Industrie

bie beiden zum Beispiel Landwirtschaft und Industrie beiden großen nationalen Erwerbsstände, von in Liute das Gedeihen der ganzen Bolfswirtschaft abstäte das Gedeihen der ganzen Bolfswirtschaft abstäte dam Staate ein anderes Maß von Rücksicht und ist das beanspruchen, als etwa ein einzelnes kleineres dan beanspruchen, als etwa ein einzelnes kleineres dan nicht maßgebender volkswirtschaftlicher places des Andrickspieles des Andrickspieles sich aus Arbeitschaft und Industrie, die beiden und Arbeitnehmern ausgnmen. Für jede dieser in und Arbeitnehmern zusammen. Für jede dieser Riasien hat der Satz: Jedem das Seinel geiten, und das Deutsche Reich ist darin vorbildlich indem es für die Klasse der Arbeiter als der Gaitsich schwarzeiten gestellich schwarzeiten der Arbeiter als der datitich dem es für die Alasse der Arbeiter als der dem Gebote eintrat, jedem das Seine zu gewähren baber sur sein Dasein ersprießliche Lebensbedingungen Bahllpruches: Jedem das Seinel ihre fürstliche besonders für die Besitzlosen, Armen und Besten das Seinel ihre fürstliche besonders für die Besitzlosen, Armen und Besten betätigt; und wenn sie deswegen einst von den sosen als Könige der Bettler" verhöhnt worden in das Sewußtsein, als solche im Sinne ihres; mas Seinel gehandelt zu haben, sie mit Stolz und gehung erfüllt. Wie der Kährstand hat vornehmlich ihn angewandt ergibt dieser Sah, daß die Psiege mandtwenden als einer staatsichen und nationalen anstwendigkeit unter den vaterländischen Ausgaben Die Sobengollern haben von jeher eingedent lenotwendes als einer staattigen and Aufgaben

an oberfter Stelle fteht. duch auf das Reich und die Einzelstaaten, auf das auf das Reich und die Einzelstaaten, auf das it Bolt und die einzelnen Stämme erstreckt das beutschen das Seine! seine Beltung. Die Gesinnung deutschen Busammengehörigkeit und Gemeinbergichaft, blete du Raiser und Reich, die Liebe zum gesamten ichen galfatum und Beich, die Liebe zum gesamten gut ihr Recht wie die Anhänglichkeit an die engere at an die einzelstaatliche Sonderart, an das angeteit Gurstentum und die Pflege der Stammeszugeteit Jedem das Seine spricht die wertvolle Eigenten sationalen gebens aus, das nicht einförmig,
ten sationalen gebens aus, das nicht einförmig, farbenreich und vielgestaltig ift, weil es jedem gand und Stamm sein Sondertum als das Seine Beder augleich ein Jeber gute Deutsche hat das Recht, zugleich ein guter Breuße, Baper, Württemberger, Sachse oder beren ber er nach seinem engeren Baterlande im besten noch ift nach seinem engeren kerndeutsch bis ins Bet du bleiben. noch ift, ohne aufzuhören, terndeutsch bis ins

W

por

in the same

Deutsches Reich.

Deutiches Leer Raifer, ber nach in Riel am Montagnachmittag mehrere in Riel am Dienstag früh turg nach Der 3. Der "Hohenzollern" die Rordlandreise an-Ber Turbinentreuger "Roftod" und das Depefchen-Sleipner" begleiten die Raiferjacht.

begleiten die Raijerjamp.

leich 3 Dstar von Breußen wird zum 1. Otleich und feiner Bermählung nach Liegnig überbertreglmente Ghrung einer Kompagnie des Königs-

begehanstanzier hat na am Montag nach Hohen gebegeben, mo er einige Wochen zu verwellen gebie Leitung der Beichafte hat herr von Bethmann nicht abgegeben. Er fann von seinem unweit dieshauptstadt gelegenen Gut zu jeder Zeit nach durüdlehren. Auch ohne außergewöhnliche Anlässe der Reichesonnter baufiger gis in den Borduck ber Reichslanzler häufiger als in den Borlandhme von Borträgen nach Bedarf in Berlin an-

Grengverlegung durch eine frangofifche Militarableilung. Die "Straßburger Bojt" meldet einen vor einigen Tagen erfolgten Borfall, bei dem ein Leutnant des französischen 152. Linien-Infanterieregiments mit ungefähr 60 Mann in feldmarschmäßiger Ausrüstung die deutsche Grenze überschritt und die grankenthaler Albgründe bei der Schlucht vorrückte, von wo aus man das ganze Münstertal und bei aunstiger Witterung das Belande die Reubrei ach übersehen kann. Dort habe er seinen Leuten einen langeren Bortrag gehalten und sei darauf unbehelligt nach Frankreich zurückgekehrt.

Jum Streit zwischen christlichen Gewertschaften und

tatholifchen Jadverbanden. Rurglich hatte fich ber Erg-bifchof von Como gestattet, in einem hirtenbrief an feine Diogefanen gu dem Streit zwifchen ber fogenannten Rolner und der Berliner Richtung Stellung zu nehmen und dabet die Kölner Richtung des deutschen Zentrums zu tadeln. Wegen dieser seiner Stellungnahme war der Erzbischof vom Papst belobt worden. Dazu nimmt nun die amtliche "Baprische Staatszeitung" ziemlich scharf Stellung. Sie schreibt: "Der hirtenbrief hat merkwürdigerweise auch einige kirchenpolitische Fragen Deutschlands in den Kreis keiner Betrachtungen gezogen. Es ist hier nicht der Ort einige kirchenpolitische Fragen Deutschlands in den Kreis seiner Betrachtungen gezogen. Es ist hier nicht der Ort, zu diesen Dingen Stellung zu nehmen. Zu wünschen ist aber, daß die vom Bischof von Como gewählte Methode, sich bei der Mitwelt in empsehlende Erinnerung zu bringen, nicht Schule macht, denn es müßte zu bedenklichen Konsequenzen sühren, wenn es liebung würde, daß Bischose eines Landes sich fritisch über Berhältnisse eines anderen Landes verbreiten, die thren Amtstreis nicht berühren, und die sie daher auch nichts angehen. Wenn der vom Bischos von Como bekundeten guten Absicht einer angemessenen Belehrung seiner Diözesanen seitens des Heiligen Studies eine Anertennung zuguten Absicht einer angemessenn Belehrung seiner Diözefanen seitens des Heiligen Stuhles eine Anertennung zuteil geworden ist, so dürste es irrig sein, daraus Schlußfolgerungen sür Deutschland zu ziehen." Aus alledem
geht leider hervor, daß die maßgebenden Stellen in Kom
bei ihrer gegnerischen Haltung den christlichen Gewertschaften gegenüber verharrren. Banz deutlich unterstreicht
das auch ein Defret der Konsistorial-Kongregation an die
italienischen Bischöfe, welches den Geistlichen die Teilnahme an "spndikalistischen Bereinigungen" untersagt.
Kundige wollen wissen, daß sich auch dieser Erlaß nur
gegen die Gewertschaften richtet, und daß die rein katholischen Berussvereinigungen davon nicht berührt werden lifchen Berufsvereinigungen bavon nicht berührt werben

Eine Erichwerung der Ginfuhr ausländischer Weine erstrebt eine Resolution des Reichstages, in der die Berbündeten Regierungen ersucht werden, die bisher gewährte Stundung der Einsubrzölle auf Wein aufzuheben. Die Einsuhr von Wein hat seit dem Jahre 1910 start zugenommen. Es ist das eine Folge schlechter inkändischer Weinarten, aber auch des neuen Weingesetzes, das die Zuderung der Weine nur innerhalb enger Grenzen gesstattet. Dem Geschmacke des Publikums, insbesondere dessenigen in Rord- und Mitteideutschland, sagen aber die amar den Vestimmungen des Weinarsekenden. awar den Bestimmungen des Beingesetzes entsprechenden, aber unangemessen saueren kleinen Inlandsweine schlechter Jahrgänge nicht zu, und sie werden vom Publitum deshalb zurückgewiesen. Der Weinhandel ist daher gezwungen, wenn er das Publikum nicht dem Weingenuß entfremden will, aus dem Auslande billige und bem Geichmade ber Konfumenten gufagende Beine einzuführen, Die ben Musfall ber inlandischen Ernte an billigen Beinen erfegen. Diefe Ginfuhr foll nun nach bem Bunfche bes Reichstages erschwert werden durch die Aushebung der Zollstundungen für Wein. Eine solche Maßnahme wurde aber den binnentändischen Weinhandel, der junge Auslandsweine einführt und sie im Inland bis zur Flaschenreise auf gollfreien Riederlagen behandelt und ber ein großes Lager verfchiedener Beinforten unterhalten muß, Das er nur langsam in den Ronsum übersühren kann und für das er jett Zollstundung genießt, schwer schädigen. Die-Weine würden dann im Ausland bis zur Reise behandelt und erst dann nach Deutschland eingeführt werden. Die Einfuhr ausländischer Weine würde daher durch die Aufhebung der Zollstundung für Wein faum beeinträchtigt, aber der binnenländische Weinhandel schwer geschädigt werden. Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin haben daher unter Darlegung dieser Berhältnisse die Reichsregierung ersucht, den Antrag auf Aushebung der Bollstundung für Wein abzulehnen.

Der Lugemburgprozes in offiziöser Beleuchtung. Bu dem am Freitag der Bertagung versallenen Prozest gegen die Genossin Rosa Lugemburg macht die "Nordd. Allg. 3tg." in ihrer Sonntagsnummer an hervorragender

Stelle folgende Musführungen : Stelle solgende Aussuhrungen:
"Der Beichluß des Gerichts in dem Strasversahren gegen die "Genossin" Roja Lugemburg, die Berhandlung zu vertagen, ist dem "Borwärts" gründlich auf die Rerven gesallen. Die Siegermiene, die er ausseht, vermag nicht über die Enttäuschung hinwegzuhelsen, daß sich unser Gerichtswesen doch nicht hergibt zur Aussührung sozialdemofranischer Spektafelstücke. Es hat die Ausgade, Piecht zu sprechen, nicht aber unbewiesene Behauptungen über sich ergeben zu lassen, beren Nachprüfung in der ersorderlichen Zeit unmöglich ist. "Eins manns red ist halbe red, man soll die tenl verhören bed." Wenn den sozialdemofratischen Führern nicht seder Funte deutschen Einpsindens abhanden gefommen wäre, so würden für ficht einem Batte befonnen, wie aben der Betreten der Angeleichen Buttersten der Betreten der Betreten der Betreten der Betreten der Beiten bei der Betreten stunke deutschen Einpinioens abganioen getommen ware, so würden sie sich zu jenem Worte bekennen, wie es der Bertreter der Antiage sorderte und der Gerichtshof als berechtigt anerkannte. Das Spiel der Sozialdemokratie ging dahin, durch ihre Zeugen undewiesene Behauptungen in die Dessentlichkeit zu schleubern und dort auf die Massen wirken zu lassen, bevor die wahren Tatsachen rechtzeitig sestgesitellt werden konnten. Miso ganz dieselbe Methode, mit deren Anwendung die Parlamente so off zu agitatorischen Zwecken

migbraucht werben. Dem ift ein Riegel vorgeschoben worden. Daber bas Loben. Reinerlei Rabulifitt tommt über die Berech-Daher das Toben. Keinerlei Radulitikt kommt über die Berechtigung des Staatsanwalts hinweg, unter Berufung auf § 245 der StPD. die Bertagung zu beantragen. Riemand kann ernstlich bestreiten, daß von den Berteidigern nicht nur eine Totsache, sondern eine Menge angeblicher Tatsachen so spät vorgebracht worden sind, daß es dem Staatsanwalt an der zur Einziehung von Erkundigungen erforderlichen Zeit gesehlt hat. Der Gerichtshof hat sich dieser Aussachung angeschlossen und mit seinem Beschlinß dem Recht entsprochen. Daran werden die Wutausbrüche sozial-demokratischer Blätter nicht das geringste ändern."

Musland.

Eine außergewöhnliche Trauerkandgebung. Das Umtsblatt der rumänischen Regierung veröffent-lichte am Montag anlählich der Ermordung des Erz-herzogs Franz Ferdinand eine Trauerkundgebung, in der

es u. a. heißt:
 "Dieses traurige Ereignis hat die Herzen des Königs und der Königin, die mit den illustren Berstorbenen nicht nur durch eige Familiendande, sondern auch durch Bande aufrichtiger und erprodter Freundschaft verbunden waren, mit tiesstem Schmerze erfüllt. Unmitteldar nach Erhalt dieser schmerzlichen Rachricht haben der König und die Königin Seiner Majestät dem Kasser und König Franz Jaseph telegraphisch ihre ledhaste Teilnahme an dieser schwerzen beimsuchung ausgedrückt.

Dazu bemerkt "Universus": Dieser Kundgebung des Hofes ist besondere Bedeutung beizumessen; denn es ist besannt, daß bei ähnlichen Anlässen sonst nur die Berbssentlichung der Hostrauer ersolgte. Diesmal wollte aber der König seinem Schmerz, den ihm der Tod des Erze

der Kanig seinem Schmerz, den ihm der Tod des Erz-herzogs Franz Ferdinand, des erprobten aufrichtigen Freundes der rumänischen Ration, verursacht hat, be-sonderen Ausdruck verleihen.

Biener Berafungen.

Kaiser Franz Joseph empfing am Montag den Grafen Berchtold in eineinhalbstündiger Audienz und daran an-schließend den gemeinsamen Finanzminister von Bilinskt. Um Dienstag sand im Ministerium des Neußern zu Wien ein ge mein samer Ministerrat statt, der sich

Wien ein gemeinsamer Ministerrat statt, der sich mit der durch die Ekmordung des Thronsolgers herbeigeführten Lage beschäftigte. In diesem Ministerrat sollten Maßnahmen zur Bekämpsung der großserbischen Propaganda beschlossen werden.

Wie weiter die Wiener "Zeit" meldet, hat Kalser Franz Joseph jedem der Kinder des ermordeten Thronsolgers eine jährliche Apanage von hundertausend Kronnausgeseht. Ferner hat der Kaiser ermöglicht, daß die aus dem Esteschen Bermögen vom Thronsolger angestausten und ausgestalteten Schlösser lastensrei den Kindern verbleiben.

Französischer Kummer über die dreijährige Dienstzeit. Der neue Obmann des Heeresausschusses, General Bedong, erklärte einem Mitarbeiter der "Lanterne", der dreijährige Militärdienst übersteige weltaus die hilfsmittel und die Kräfte, über welche eine Nation von taum 40 Millionen Einwohnern verfüge. Italien, das 32 Millionen Einwohner habe, besitze eine Armee von nur 450 000 Mann, und Defterreichellngarn mit feinen 50 Millionen Ginmob nern habe eine Urmee von nur rund 550 000 Mann. Die Rraftanstrengung, die man dem französischen Bolfe auferlegt habe, beraube die Landwirtschaft und die Industrie der notwendigen Arbeitsträfte.

Dem "Excelsior" zusolge beschäftigt sich das Kriegsministerium mit der Frage, in welcher Weise dem

Mangel an Offigieren an ber Oftgrenze, fowie unter ben nordafritanifchen Truppen abzuhelfen mare, Ein Borschlag, der als besonders wirksam angesehen werde, gebe dahin, daß nur solche Offiziere den Grad eines Obersteutnants erreichen können, welche vier Jahre bei den Deckungstruppen und vier Jahre in Rordafrika oder in

ben Rolonien gedient haben. Die türtifche Untwort.

Die Pforte hat der griechischen Befandtichaft die Antwort auf die lette griechische Rote übermittelt. Bie verlautet, ertlart die Pforte in der Antwortnote, daß fie mit Befriedigung von der Zustimmung zur Entsendung von Delegierten in der Auswandererfrage Kenntnis genommen habe. Die Bestissenheit, die beide an den Lag legen, um zu einem Einbernehmen zu gelangen, sei ein Beweis für die Ausrichtigkeit des Bunsches, die herzlichen Begiehungen aufrechtzuerhalten.

Aleine politische Nachrichten.

Bie der "Borwärts" mitteilt, wurde der diesjährige sogsaled em afratische Barteitag vom Parteivorstand zum 15. September nach dem Huttenschen Garten in Würzdurg einberusen. Kaiser Franz Joseph ist Dienstag früh 8 Uhr 84 Minuten von Wien nach Jichl abgereist.

Erzherzog Friedrich wurde am Montag vom Kaiser Franz Joseph in einstündiger Kudienz empsangen. Der Monarch äußerte es als einen Herzenswunsch, daß Erzherzog Friedrich das Generalinspettorat der Armee übernehme. Die offizielle Ernennung des Erzherzogs wird am 15. Juli versautbart werden.

Dem "Matin" zusolge war die am 7. Just zur Ausgabe ge-langende frang blifche 805 Millionen . Anleibe am Montag bereits an dreißigmal überzeichnet. Man durfe eine vierzigfache Ueberzeichnung erwarten.

Das englische Oberdaus hat nach breitägiger Beratung ber zweiten Lejung ber Busapporlage gur homerute. Bill mit 273 gegen 10 Stimmen zugestimmt. Das haus will die Beratung über die einzelnen Puntte ber Borlage am Mittwoch be-

Gurft Brofpero Colonna ift gum Burgermeifter von Rom gewählt worden.

Tagesneuigkeiten.

Der ansgefallene Blumentag. Bon bem Straf. burger Landesverband der Kriegervereine murden gu einem in Brumath bei Strafburg ftattfindenden Krieger. vereinsfest, mit bem ein Blumentag verbunden mar, 2000 Blumen in roter Farbe beigesteuert. Die bortigen Bereine hatten jedoch bereits blaue und weiße Blumen angeschafft. Um nun angesichts des von der Regierung eben erneuten Berbots des Tragens von ausländischen Farben zu Misbeutungen teinen Anlaß zu geben, wurde beschlossen, den Blumentag fallen zu fassen.

Füns Generationen im Dienst einer Firma. Ueber ein seltenes Beispiel eines guten Berhältnisses zwischen Firma und Angestellten wird aus Hagen i. Bestf. berichtet. Beim Tobe des 71 jährigen Profuristen Schulte stellte sich dort heraus, das Angehörige der Familie Schulte durch füns Generationen bei der Firma Södick u. Halbach beschäftigt sind. Auch der Sohn des Berstorbenen steht bereits seit 16 Jahren in Diensten der Kirma.

Bereinigung beuticher Imterverbande. In der Tagung der Bertreter der beutichen Imterverbande, die in Frantfurt a. M. ftattfand, wurde die Auflösung des feitherigen Deutschen Imterbundes beichloffen, ber nur einen Teil ber Berbande umfaßt. Un feine Stelle murbe bie "Bereinigung Deutscher Imterverbande" gegrundet, die fämtliche Berbande Deutschlands umsaßt und rund 160000 Mitglieder zählt. Als erster Bräfident wurde Prof. Frey-Bosen gewählt, als zweiter Landes-Defonomierat Büttner-München, als Geschäftsführer Lehrer Küttner aus Köslin.

3wei Frauen vom Jug überfahren. Auf dem Ueberwege am Gudende des Bahnhofs Sandersleben wurden am Montagmorgen gegen 10 Uhr 20 Minuten von bem non Getiftedt ginfahrenden Mortagner. dem von Hetistedt einsahrenden Personenzuge zwei Frauen, deren Personlichkeit noch nicht sestgestellt werden konnte, übersahren und sosort getötet. Die Ursache ist in zu frühzeitigem Dessen Der Wegeschranke zu suchen. Die Untersuchen ist einzeleitet

ludung ift eingeleitet. Bergarinidmuggler. Begen jahrelangen bedeutenden Sacharinschmuggels vom Ausland wurden bie beiden Inhaber der Spezialfirma für Brauereien, Bollheim & Röffing in halberstadt, verhaftet. Ferner wurden als Abnehmer zwei Brauereibesiger in Schönebed und Behrftedt festgenommen, fowie ein Berliner Agent, beffen Rame nicht gu ermitteln ift. Beitere Berhaftungen fteben bevor.

Barnung vor verlodenden Angeboten. Die Boftversandgeschäfte (sogenannte Boftorbergeschäfte), die als lohnender Rebenermerb angepriesen werden, deren Erlohnender Rebenerwerb angepriesen werden, deren Errichtung an allen Orten empsohlen wird, nehmen in setzer Zeit derart überhand, daß von einer wirklich gewinnbringenden Tätigkeit für die einzelne Postversandstelle schon aus diesem Grunde gar nicht mehr gesprochen werden kann. Außerdem aber werden den Bewerbern um solche Postversandstellen meistens Bersprechungen gemacht, die nie erfüllt werden, anderenteils werden den meist unersahrenen Leuten Bedingungen auserlegt, die ihnen schwerste wirtschaftliche Rachteile einbringen. Der Berband Deutscher Handlungsgehilsen zu Leipzig gibt aus Anfrage gern jedem Beteiligten oder Interessenten nähere Auskünste. nabere Mustunfte.

ume ganze Familie ermordet. In Blue Island im Staate Illinois in der Union wird gemeldet: Eine deutsche Familie von vier Personen wurde hier ermordet. Es handelt sich um einen gewissen Messessa, seine Frau und Tochter sowie um ein zweisähriges Kind der letzteren. Mlle vier wurden mit gespaltenen Schadeln tot in ihren Betten gefunden. Die blutige Urt, mit der die Tat ausgeführt worden war, lag neben ihnen. Die Boliget fahndet nach dem Chemann der ermordeten Tochter, namens Ansfield, welcher bes Berbrechens verdächtigt ift.

Die Anarchiftenbombe. Wie aus Reuport gemelbet wird, wird die polizeiliche Untersuchung über ben Lod ber

Anarchiften burch die gemeldete Explosion weiter ftreng burchgeführt. Bis jest hat man teine Anhaltspuntte für die Bermutung, daß sie mit der Ansertigung einer Bombe beschäftigt waren.

vurch einen Wassereinbruch in den Simplonsunnel wurde Dienstag früh gegen 6½ Uhr der von Brieg abgegangene Bersonenzug mitten im Tunnel ausgehalten. Eine riesige Bassermasse hatte die Schienen und Schwellen ausgerissen, und die Tunnelsohle wurde, wie sich ergab, um etwa 40 Zentimeter gehoben. Die Lofomotive entgleiste, und der Postwagen und die nachsolgenden Personenwagen legten sich auer gegen die Losomotive, den Tunnels magen legten fich quer gegen die Lotomotive, den Tunnel und den Bafferabfluß fperrend. Die Panit unter ben aus bem Schlafe geriffenen Reifenden mar ungeheuer, befonders ba völlige Dunkelheit herrichte. Unter ben größten Un-strengungen wurden die Reisenden auf den Schultern von Arbeitern bis zum Südportal bei Jielle getragen. Der Berkehr durch den Tunnel mußte eingestellt und der Ber-lehr über die Gotthardlinie geleitet werden.

Die dicke Dame in der engen Badewanne. Die Berliner Feuerwehr hat icon Spagen, Die fich in Dachröhren festgeflemmt hatten, befreit, fie bat wimmernbe Ranchen aus ben Schornsteinen geholt, fie hat Bienenschwärme vom Stagenbahnleitungsmaft genommen und ausgeriffene Sammel eingefangen, aber baß fie eine bide Dame aus ber gu engen Bademanne befreit bat, bas bat man bisher nicht gebort, bas blieb bem Juli 1914 vorbehalten. Die "Tgl. Rbich." verbürgt fich bafur, bag bie bide Dame fich in ber Babemanne berart festgeflemmt hatte, bag fie fich nicht ruhren tonnte. Und ein Stöhnen entrang fich ber gepreßten Bruft, bei bem ber Minna, ber treuen Ruchenfee braugen, endlich bange murbe. Sie fprengte bie Tur jum Babezimmer und fah bas Unglud. Rurg entschloffen alarmierte fie bie Feuerwehr. Sanbfeste Manner brangen ins Babezimmer ber Gnabigen — Not fennt fein Gebot! - und nach einigem Gegerre tonnte bie Dame mit einem tiefen Auffeufgen bie wiebergeschenfte Frribeit

Mus dem Gerichtsfaal.

Begen Kindesentführung verurteilte die Kölner Straftammer den Rechtsanwalt Dr. August Peipers zu 1000 & Geldstrafe und die mitangetlagte Frau des Gesanglehrers Mag Hersmann au 150 &. Frau Hersmann war geschieden, und dem Mann war der vierjährige Sohn Kurt zugesprochen worden. Im März vorigen Jahres hatte Beipers versucht, auf offener Straße das Kind zu entsühren, was jedoch durch Dazwischentreten der Straßenpassanwalt dann einen erneuten Bersuch; er brachte das Kind in einen Wagen und süchtete. Inzwischen hat der Mann das Kind an seine frühere Frau abgetreten.

Zodesurteil. Das Schwurgericht zu Saarbrücken verurteilte

Todesurteil. Das Schwurgericht zu Saarbrücken verurteilte ben 33 jährigen Arbeiter Franz Bagner aus Alchassenburg wegen Raubmordes an dem pensionierten Bergmann Beter Marz, ge-nannt "Goldpeter", zum Tode.

Gattenmordverfuch eines Sechzigfährigen. Eine alte Liebe, die nicht roften wollte, hat den Steinbrucker Joseph Biro aus Duffeldorf, der volle 60 Jahre auf dem Rücken hat, ins Zuchthaus wegen eines Giftmordverfuchs an feiner Chefrau gebracht. Biro hatte ichon vor feiner Soldatengeit ein Madchen tennen Piro hatte schon vor seiner Soldatenzeit ein Mädchen kennen gelernt, das aber schließlich einen anderen nahm. Auch Piro heiratete dann, und zwar seine seizige Ehefrau. Doch obschon das Baar länger als 30 Jahre zusammenlebte, kam Piro immer wieder mit seiner früheren Geliebten zusammen. Besonders, nachdem der Ehemann seiner Geliebten vor eiwa 12 Jahren gestorben war, flammte die alte Leidenschaft erneut empor. Schließlich versucht Piro seine Frau zweimal durch Gist zu beseitigen, um immer mit seiner Geliebten bessammen sein zu können. Doch glückte ihm sein Borhaben nicht. Er wurde sehr vom Düsseldorser Schwurgericht zu Jahren Juchthaus verurteilt.

Eaislaug bor Gericht. Bor bem Zuchtpolizeigericht in Mans begannen am Montag zwei Brozesse, weiche ein Rachspiel zu der Bahl des früheren französischen Finanzministers Califaur bilden. Mehrere Bähler des Bezirks Mamers hatten gegen Caillaux Strasanzeige wegen Wahlbestechung erhoben. Der Staats-

ahwau bezeichnete die Rlage als unzuläffig. Darauf wurde in eine von Caillaug gegen seinen unterlegenen Mitbewerber, den two vativen Grasen d'Allière, erstattete Strajanzeige wegen Bahlbeit verhandelt. Caillaur begründete die Chai verhandelt. Caillaux begründete die Strasanzeige wegen Bahlver verhandelt. Caillaux begründete die Strasanzeige selbk. Anwalt, der Deputierte Teccaldi, orfiärte, der Gegner habe an samtliche Bürgermeister einen Bries gerichtet, in den bieße, daß Frau Caillaux wegen Mordes im Gesängnis Caillaux selbst durch die Rochette-Affäre blofigesteilt selbite die Frau beschiede, von der man mindestens sagen mit daß sie tapter und ehrenhast sei, und den Mann beteilte Frankreich Marolto gegeben habe. Das Urteil wird in is Tapt gesprochen werden. gefprochen werden.

Rurge Julands-Chronit.

In Neuhaus bei Sonneberg schoß ber Parzells breher Lucas auf die Frau des Tiefbauunternehmer Nowid und verletzte sie lebensgefährlich. Darauf erschift fich Lucas felbft.

Der Raubmörder Blady, der in Mühlhaufer einen Doppelmord begangen hatte, dann nach Frankrich gestücktet und dort verhaftet worden war, ist jeht von der französischen Regierung ausgeliesert und der deutschaft Bolizei übergeben worden.

Die für Ansang August geplante Uebersührung de Beppelinlustschiffes "Sach sen" nach Malmä ist vertes worden, da ein geeigneter Landungsplat bisher nicht kaussindig gemacht werden können.

als man selbst gegeben hätte. Eine Schwalbe aber man noch keinen Sommer, und es dürfte noch eine Reibe von Jahren vergehen, bis die Trinkgeldfrage auf diese wirde eine andere Art gelöst ist. Interessieren des aber immerhin zu hören, daß die Sitte Trinkgeldgebens schon von den alten Römern stammt. Dom 17. die zum 23. Dezember seierten die Römer ihre Sahn nalien, Feste zur Ehrung des heidnischen Mottes Sahn. Bom 17. bis zum 23. Dezember seierten die Römer ihre Saturalien, Feste zur Ehrung des heidnischen Gottes Judieser Zeit ruhten alle Geschäfte, Freiheit und slicht heit herrschte, die Stsaven wurden ihrer Fessen und dursten am Mahle der Herren teilnehmen. Gewurden, wie an unserem heutigen Beihnachtssell, gelt schenke an die bestreundeten Familien geschickt. Der schenke mit einem Trunke Bein belohnt. Später war Stelle dieses Trunkes ein Geschent anderer Art, und bet Schlusse erhielten die Ueberbringer Gaben an Geld, uns angener heutigen Trinkgelder. Bon den Schlussen aus geschwen des Trinkgelder, auf uns gekommen, ebenso aber auch die Schlischen, auf uns gekommen, ebenso aber auch die Schlischen von die Kasse.

schenken, auf uns getommen, ebenso aber auch bes Trinkgelds.

Der Fistus und die Kasse. Eines der gesäusigkt und überstüssigigten Fremdwörter ist tonsiszieren. Dungt, mit denen der Schüler im Unterricht spielt, werden abst Behrer konsisziert, d. d. weggenommen. Das war abst nicht immer die Bedeutung des Wortes. Ursprünsten ist konsiszierte, so schreibt Söhns in der Sprachlebte han Milg. Deutschen Sprachvereins", nur der Fistus. Diesem Hauptworte wurde das Zeitwort consiscare abst diesem Hauptworte wurde das Zeitwort consiscare abst debedeutete. Was war aber der Fistus? Won Haus aus die bedeutete. Was war aber der Fistus? Won Haus aus die bedeutete. Was war aber der Fistus? Won Haus aus die bedeutete. Da solche Körbe auch dum kusse ausbewahrte. Da solche Körbe auch dum kusse wahren von Geld dienten, so nahm das wahren von Geld dienten, so nahm das wahren von Geld dienten, so nahm das stalls nach und nach die Bedeutungen Kasse, Staats an. Zur Zeit der römischen Kaiser wurde ähnste sich Gir die kaiserliche Privatkasse gebraucht. Eine kommit Wandlung hat das Wort Kasse durchgemacht.

Der Berr von Imhoff.

Roman son MR. Weibenau. (Rachbrud nicht geftattet.)

Faft zwei Jahre war es ber, feit Baron Steinfeld feiner Brant Ifa von Fianelli auf beren bringende Bitte ihr Trenwort zurlichgegeben hatte, aber zu vergessen, war ihm unmög-lich. Ueberallhin folgte ihm das Bild des geliebten Mädchens, bessen sittlicher Ernst, Feinfühligkeit und vornehme Dentweise thu mit einem an Unbetung grenzenden Gefühl erfüllten; nein - pergeffen tounte und wollte er niemals, obwohl die Erinnerung ihm nur ftets aufs neue die Große des Berluftes, der ihm durch das beiberfeitige Entfagen gugefügt worden, tieffcmerglich empfinden ließ

Bo mochte fie jest weilen? Daß fie ber Befühle, Die er ibr - wie er iibergengt war, lebenslang widmen würde, nie-

mals unwirdig werden fonnte, wußte er. D — wenn er ihr nur noch einmal begegnen, noch einmal sie sehen könnte! Langsam, wie apathisch, wandte er sich endlich zum Gehen. Ob er hier blieb oder anderswohn ging — was lag daran? Plöglich zucke er zusammen, seine Augen erweiterten sich und blickten einem Wagen nach, der rasch vorsiberrollte, um in die nachfte Strafe einzubiegen. Alls bas Gefahrt um die Ede verschwand, machte er eine Bewegung, als ob er ihm nacheilen wollte, hielt fich bann jedoch mit einer Gebarbe ber Refignation wieber gurlid. Bas wollte er eigentlich? Satte er ihr nicht versprochen, zu entsagen? Durfte er ihr nochmals gegenübertreten? Ihr! Denn sie war es ja wirklich gewesen, die da an der Seite der vornehmen, ernstblickenden Dame in der eleganten Equipage gesessen, sie — Isa Fianelli. Ein Irrtum war ausgeschlossen. Zu tief war ihr Bild seinem Gedächtnis eingeprägt, als daß etwa eine zufällige Aehnelichteit ihn hätte täuschen die er sessen gewiß und wahrhaftig Assanselli gemesten die er sessen gewiß und wahrhaftig Assanselli gemesten die er sessen gesessen geben geben gesessen gese

tig Ifa Fianelli gemesen, die er soeben gesehen; aber wie fam sie, die er noch in Wien glaubte, nach Mailand? Und welch seltsames Busammentreffen, daß erfich in dieser Stadt ich namei Tage langer aufgehalten, als er urfprünglich beabfichtigt hatte!

Und wer war die Dame, neben ber er fle erblidt hatte ! Bielleicht bie - Schwiegermutter? Aber nein, er verwarf fo-fort wieder diesen Gedanten, den ihm eine Unwandlung von Eifersucht eingegeben hatte. Isa wurde ficherlich in der turgen Beit ihrer beiberseitigen Tremnung teinem andern Mann bie Sand gereicht haben, nein, einen solchen Wantelmut durste er dem charafterstarten Mädchen nicht zutrauen. Aber wie tam sie dann hierher? Und wo war ihre Mutter?

Ein andrer Bedante fuhr ihm ploglich burch ben Sinn, Jas Berhaltnis gu ihrer Mutter war ihm ja nicht verborgen geblieben; er mußte, wie wenig beibe miteinander barmoniert hatten, wußte, daß das junge Madden fich unglüdlich gefühlt, ichwer gelitten hatte in ihrer Umgebung. War es nicht möglich, bag ein Streit gwischen beiben Urfache einer Erennung geworden war, daß Ria fich entichloffen batte, lieber unter Fremben gu leben, in bienenber Stellung, als langer

unter Fremden zu leben, in dienender Stellung, als länger bei einer Mutter zu bleiben, die sie nicht achten konnte?

Jsa — in dienender Stellung. Das Herz krampste sich ihm zusammen; wie einen körperlichen Schmerz empfand er den Gedanken. Wohl war es offenbar eine vornehme Dame, mit der sie gefahren war, und daß sie an ihrer Seite gesessen, war immerhin ein Beweis, daß sie eine bessere Stelle einnahm, vielleicht die einer Gesellschafterin; aber dennoch — Isa, die er als Herrin in sein Haus hatte siihren wollen, war darauf angewiesen, ihr Brot bei Fremden zu suchen, mußte sich ihren Lebensunterhalt — verdienen! ihren Lebensunterhalt - verdienen!

Und er, ber fie noch ebenfo innig liebte wie früher, noch inniger fogar, wie er gu fühlen glaubte, tounte nichts für fle tun, hatte teinerlei Recht, in ihr Lebensichidial einzugrei-fen. D - wie bitter er bas empfand, wie unfagbar ichmerglich!

Aber Gewißheit wollte er haben über ihre Berhaltniffe; fich biefe gu verschaffen, war teine Indistretion. Bie - bagu würde ichon Rat werden, mir mifte er fich erft faffen, feiner Erregning über bas fo gang imerwartete Bieberfeben Berr gu werden fuchen, bann wirde er fich auch über die Schritte flar werden, die er gu unternehmen haite.

Langfam verließ er ben Domplat und gelangte, burch mehrere Strafen ichreitend, in eine ftille Bartanlage, Die er feit feinem achtiägigen Aufenthalt icon wiederholt be-

fucht und die ihm besonders gefallen hatte. Tiefe Stille umgab ibn bier, niemand ftorte ibn jest, um die Mittagszeit, und die Einfamteit tat ihm mohl, pagte fo recht gu feiner Stimmung, gu feinem Bunfch, fich völlig feinen Gebanten hingeben gu fonnen. Unter einer breitäftigen Blatane lud eine Bant jum Gigen ein, und - jum Trammen. Bon wem ?! -

"Bedaure, nicht bienen zu tonnen," fagte der Funktionar bes polizeilichen Melbeamtes, an bas fich Baron Steinfeld, ba er durchaus keinen anderen Beg, etwas über Ia zu erfahren, gefunden, mit der Bitte, die Angelegenheit disfret zu behandeln, gewendet hatte. Ich habe auf ein Jahr gutud die Liften nachichauen laffen, ohne daß man den Ra-men Fianelli gefinden hatte. Gine Dame Diefes Ramens egiftert nicht in Mailand.

"Und boch habe ich fie mit eigenen Angen gefeben," antwortete Steinfeld, burch die negative Austunft fichtlich ent-

täufcht. "Ich tenne die Dame und fann mich nicht geirrt haben." Der Beamte gudte die Uchfeln. Er hatte alles getan, um fich bem Fremden, der geftern ericbienen mar und feine Gilfe in Unfpruch genommen hatte, gefällig gu erweifen,

"Bielleicht handelt es fich nur um einen vorübergehenden Aufenthalt," meinte er nach furgem Heberlegen. "In diefem

Falle könnte man allenfalls noch in den Hotels nachforschen."
"Nein, nein, das nicht!" wehrte der Baron. "llnd doch wäre mir so unendlich viel daran gelegen," sehte er dami hingu. Der Gedante, daß die Bermutung des Beamten rich-tig, daß Ija von Fianelli wirklich nur auf der Durchreife in Dailand weilte, vielleicht - wenn dies nicht bereits ge-

ichehen - heute ober morgen wieber bie Stadt tomte, bennruhigte ihn aufs höchfte. So nahe war bille gewesen; kann sechs Schritte weit und nun stand er bille ber Wahrscheinlichkeit gegenüber, die Geliebte vielleicht wiederzusehen im Leben, über ihre derzeitige Lage nicht geringste in Ersahrung hringen zu kanzeitige Lage

geringste in Ersahrung bringen zu können.
Dem Beamten schien schließlich der Fremde, dessen bergeschlagenheit und Ratfosigkeit sich so dentlich in

"Bielleicht gelingt es uns doch noch, etwas sit erfahren, vorausgesetzt, daß der herr noch längere Beit hier bleibt sagte er verbindlich.
"Gewiß, gewiß," autwortete Steinfeld, burch die nick licks wieder einigermaßen ermutigt; "einige Eage bleibt ich sicher noch und wiederhole, daß mir sehr, sehr viel gelegen wäre, die Adresse der Dame zu erfahreit."

gelegen wäre, die Adresse der Dame zu ersahren.
Dann bitte ich, in zwei Tagen nochmals vorzusernen.
Bielleicht wird sich die dahin doch noch etwas

Damit fah fich Baron Steinfeld entlassen. Mocht Doffmung auch nur eine geringe fein, so gereichte es ihn jum Eroft, ju wiffen, daß man tompetenten Orts in Butereffe tätig fein, nochmals versuchen wollte, ibni beift erfehrten Die beiß ersehnten Ziel zu verhelfen. Was lag ihm baran, er seinen Aufenthalt hier, sei es auch um Wochen, or gerte? Er war sein eigener Herr, die Berwaltung seines lag in den helten Sänden zu de Berwaltung seine tes lag in den besten Händen, nichts hinderte ihn, jet wo er wollte. Und diese Stadt erschien ihm, set hier wiedergesehen, als die schönste der Welt, wogl eine bie leise Hossung, der Beliebten vielleicht doch noch ein begegnen, wesentlich beitragen macht

Bielleicht — vielleicht! Satte nicht der Bufall, beile hungsweise das Schickal, die Borsehung, schon oft garden derbar gewaltet? War es nicht auch nabezu eine glade daß er jett mit Isa in einer und dersetben, der Deinight sein gelegenen Stadt weilte. D, wenn er dies als einer Willes hungels betrachten dirfte!

Ruhelos streifte er, nachdem er das Amtsgehäude nat lassen hatte, durch die Straßen, ohne bestimmtes Biel on ohne sich bewußt zu sein, was er eigentlich hoffte nut wartete. Daß er den beiden Damen nochmals begegnen war ja kaum anzunehmen und book wusterte er gespangest. war ja kaum anzunehmen und doch musterte er gespennicht weiblichen Insassen jeder des Weges kommenden auf bogen bei Fenster und Balkons, von denen Damen Straßengewicht niederblicken.

Sicher würde er fich felbst einen Toren genannt mein er sich, den so ernsten, zielbewußten Manische Gehaben, demjenigen eines verliebten Jünglings hatte bed ten können. ten tonnen.

Fortfegung folgt.

bem lateinischen capsa = Rapfel (später italienisch bem lateinischen capsa = Kapsel (später ikalienisch), das ansänglich den Behälter bezeichnete, in den unterwas bineinlegte. Seit der Wende des 17. Jahranderts ging auch hier der Begriff vom Neusgeren auf darin besand. Im Handel hat sich sowohl die ursprüngste als auch die abgeleitete Form des Wortes Kasse erwan der Aben der Kausmann versteht unter Kasse den Geldsten und wie die Wendung "Kerkauf nur gegen Cassa. wien und — wie die Wendung "Bertauf nur gegen Caffa" in Ind — wie die Bendung "Bertauf nur gegen Caffa" in Indole Redensart "nicht bei Raffe fein" beweifen — auch

Sufragesten-Chemanner-Versicherung, Es gibt in Babus, und Diebstahl, Wasser und Jeuer. Man tann Beben verfichern und seine Fensterscheiben, seine Beine Bunbe. Die Pawlowa hat ihre Beine und seine Hunde. Die Pawlowa hat ihre Beine abo 0000 K in der Versicherung, der erste Tenor der kink Froßen Oper hält seine Stimme 300 000 Frank in der Ehefrauen gaber für noch zu begehende Und der Ehefrauen hat die jest nur England aufzuweisen. Die ausenblicklicher Erscheinungen des inneren englischen der Bedens nennt sich, nach einer freien llebersehung: die Spargroschen des Ehemannes." Die Unterlagen für der der Institut sino sehr einfach. Die Gesellschaft beweiten der nicht zu hohe Prämte alle Ehemänner burch eine nicht zu hohe Brämie alle Ehemänner toniassen, biere Bersicherung beizutreten. Für den den Beitrag von nur zwei Bsund (40 %) verpslichtet Beitragen, die der Bergehungen, Untaten, Misse betreffenden Ehefrauen — falls sie heimsicherschlichtagetten sind — veranlaßt werden, aufzukommen. ng bat, besonders wenn man hört, daß sich ihr biese Berlicherung nicht nur auf Sussagetten-Untaten nen will, sondern auch auf die Mönner berühmter betannter betannter thnen will, sondern auch auf die Männer berühmter betannter Frauen, deren soziale und wirtschaftliche ung durch Durchbrennen, Ehescheidung, unglückliche pulationen mit Schußwassen usw. nicht nur gehemmt, an auch manchmal vernichtet wird, so weit wie mögder den Volgen dieser Ausschreitungen zu schügen. Besellschaft hat ihren Sitz in London und verfügt in Betrlebskapital von 10 Millionen. Im übrigen den Kapiten nicht unberechtigt, daß, selbst, wenn die Regierung mit schäfferen Mitteln wie disher der Lagettenwirtschaft ein Ende bereitet, die Unterabteilung Tagettenwirtschaft ein Ende bereitet, die Unterabteilung Spargroschens für Chemanner" noch gute Beschäfte Balte, da sich die Frauen ebensowenig mehr vor Balte wie vor dem Standal zu scheuen scheinen.

Gelchichtstereite. Gend, Maler, † 1807. Friede zu Tissit zwischen Napoleon und
1843. Karoline Bichler, Romanschristellertu, †
1801. Johanna Spyrl, schweizerische Bolts- und Jugendben Krafa in Marotto.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 8. Juli. Gine Sprechftunbe bes tatiats für fogiale Arbeit (Gefchäftsfielle: Bergstraße 9) wird morgen Donnerstag, ben ber Gaftwirtschaft Wilhelm Thier hierselbst Beginn ber Sprechstunde ift auf 2 Uhr

Diebiebiebigen Serbstübungen in Seffen beffen Raffau. Bie bas "Korps-Berordnungsblatt"
18. Armeetorps mitteilt, finden im Derbst folgende in fleineren Berbanden ftatt: Die 21. Divifion Regiments- und Brigabenbungen bei Sanau, und Furth i. D. ab, die 25. Divifion (Groß-Beifiche, ubt zwischen Wiesbaben und Frankfurt, 49. Brigade bei Bierstadt und bie 50. Brigade bei manoverieren. Die Brigabem anover nehmen eptember ihren Beginn. Es üben bie 41. Brigabe thin i. D., die 43. bei Lindenfels i. D., die 49. Booft a. M. und Maing und bie 50. zwischen und Briebberg. Um 7. und 8. September wird abberbanden geübt, und zwar manöveriert bie on bei Reinheim i. O. und bie 25. zwischen bem Dains und Bab Domburg v. b. D. hieran ichließen September Rriegsmärsche, benen am 10. und plimber bas Rorpsmanover zwischen Darmftabt und ellart folgt. Bo fich bas vom 14. bis 18. September Raisermanöver abspielt, darüber find noch feine agen Betroffen, wenigstens ift barüber noch nichts

Bunahme der Bevölferung Deutschlande. tiliche Statistische Amt berechnet bie Bevölferung den Reiches für die Mitte des Jahres 1914 auf Ropfe. Das murbe eine Zunahme von 831000 tinem Jahr ergeben. Die Dreibundmächte 1811 them Jahr ergeben. Die Delfegahlung, bem Jahr ber letten genauen Bolfegahlung, Bohnerzahl von eima 152 Millionen Einwohnern, bland und Frankreich 209 Millionen gegenüberstellen

Serborn 8 Juli. Sechbefriedigt jurudgefehrt n abend die Mitglieder bes hiefigen Ev. Manner-bin gebereins, 11 an ber gahl, welche in Gemeinbem Wenteutiden Zunglingsbund von Roln aus Det begeben hatten, um an ber 10jahrigen in Beicier bes Raifer. Wilhelmhaufes his Den Lagen vom 4. bis 6. Juli teilzunehmen. hab 5.18 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Roln, 16 8mei Ernoguge bie gewaltige Teilnehmerzahl Begen 5. Rheinland und Wefifalen nach Deb Begen 5 Uhr gelangte man hier an und unter Spiel ging es burch bie Stadt in bas Raifer bane, wo die Freiquartierfarten in Empfang gearben. Unfere maderen herborner waren in ber ann Raferne für bie Racht einquartiert. Abends im großen Saale bes Raifer Bilbeim Saufes nibungsfeier für bie auswärtigen Gafte flatt, die abendanbacht ben ersten Festiag abichloß. Schon wirthe auswartigen Gonntags mit Ber bi am Morgen bes folgenden Conntags mit ale Sehenswürdigfeiten in Augenichein zu nehmen. Um 2 Uhr murbe bie Rudiahrt nach Det angetreten und nach eingenommenem Mittageffen bie Befichtigung biefer Stadt vorgenommen. Um 4 Uhr begann bie offizielle Reftfeier unter freiem himmel, fie aipfelte natürlich in mannigfachen Ansprachen, Die burch Gebete, gemeinsame Befange, vier-ftimmige Chore und Ordefterfage bes Sauschors und ber Eben . Cger . Bereinigung verbunden und geschieben murben. Erft gegen 8 Uhr war bie erhebenbe Feier beenbet, worauf nach bem allgemeinen Rachteffen auch ber zweite Befttag fein Ende erreicht hatte. Montag fruh gings ichon wieber fruh per Bahn weiter nach Chatel St. Germain, von wo aus bann gu Bug nach Gravelotte und wieber gurud die meftlichen Schlachtfelber, bie reich mit Dentmalern gefcmudt find, befichtigt murben. Bleichzeitig tonnte man eine große Miltar-Felbbienft-lebung mit ben bagu verwenbeten Fluggeugen auf bem gewaltigen Schlachtgelande beobachten. Dierauf murbe nach Det jurudgefahren und gegen 4 Uhr bie Beimreife angetreten. In Roln murbe übernachtet und ber Dienstag der Berfbund-Ausstehung gewidmet, die ebenfalls noch manches Intereffante bot, fobag es unferen Berborner Befuchern am Schluß ber icon verlaufenen Festtage nicht gerabe leicht geworden fein mag, ber Baterftabt mit ihren Alltagsmoleften wieber gugupilgern.

In den Rubeftand verfest murbe Berr Boftfetretar Rubling bierfelbft.

- Militartongert im "Wefterwalder Bof". Deren Schmidt im "Wefterwalber Sof" ift es gelungen, bie gefamte Rapelle ber 13. Sufaren in Diebenhofen unter perfonlicher Leitung ihres Stabstrompeters, bes herrn Obermufitmeifters Deinrich, für ein Garten - Rongert gu gewinnen, und gwar foll basfelbe tommenben Montag ftatt-

finben. Naberes mirb noch befannt gegeben.

Betdorf, 8. Juli. 3mei große Berfammlungen, einberufen von ber driftlich-fogialen Bartei, fanben in Berborf und Reiterfen ftatt. Bare ber Befuch fclecht gewesen, batte man fagen tonnen: Die Sauregurtenzeit ift fculb, die Sonnenglut, Die Bige. Der Befuch mar gut. Aber bas nicht nur, nein alle Stanbe und Boltsichichten maren vertreten. Die driftlich-fogiale Bartei bat fich Achtung und Effenbogenfreiheit gu erfampfen gewußt. 3mmer größer wird die Babl ber Unbanger. Die Biele ber Bartei finden immer mehr Anflang, neuer Mut und Opferfreudigfeit befeelt bie alten Rampfer, fobag mit Recht bier von einer Bormartsentwidelung auf ber gangen Linie gerebet werben barf. Gerabezu erhebend mar es angufeben, wie eng bas Band bier ben Bahler mit bem Abgordneten verbindet. Es gilt fein Anfehen ber Person; bier fragt man nach bes Mannes Berdienft, nach feinem Ramen nicht. In beiben Berfammlungen redeten Die Berren Reichstagsabgeordneter Behrens-Effen und Cauer- Begborf. Musführlich murben bie Taten bes jegigen Reichstags besprochen. Biel erfreuliches gibt's babei leiber nicht. Gei es auch gewiß anerfennenswert, bag trog ber 110 Sozialbemofcaten bie größte Beeresverftartung bewilligt wurde, Die je einem beutschen Parlament vorgelegen habe, fo fei die Tatfache bes ofteren Busammengehens ber liberalen Parteien mit ber Sozialbemofratie baburch nicht aus ber Belt geschaffen. Db bei einer Bahlprüfung nach bem Grundfage "Macht geht vor Recht" verfahren, ob bei ber Brafibentenmahl die monarchische Gefinnung einer Revision unterzogen werben mußte, ober ob bei Rachwahlen driftliche ober munbliche Erftarungen abgegeben murben, immer fei bie Entscheibung Diefer burgerlichen Parteien fo ausgefallen, bag ber rote Bruber zufrieben gewesen fei. Ob bamit bem beutschen Reiche gebient, die unbedingt notwendige Gefundung ber inneren politischen Berhaltniffe berbeigeführt wird, magen Rebner ftart ju bezweifeln. In ber heutigen Beit mußten alle Barteien, Die an ihren Grundfagen chriftlicher und nationaler Art fefthalten wollten, gemeinsame Sache machen, gegenüber ber antidriftlichen und antinationalen Cogialbemofratie. Bas an ber driftlich-fogialen Partei liege, um biefes Bufammengeben gu ermöglichen, werbe geschehen. Es fei ein Rampf um bie beiligften Buter ber Ration entbrannt, wer in biefem Rampf, von beffen Berlauf vieles fur Deutschland abhange, auf Seiten ber Begner bes Chriftentums und ber Monarchie fich befinde, muffe auch als Gegner angefehen und entsprechenb behandelt werben. Es wurde bie hoffnung ausgesprochen, Die nationalliberale Partei moge fich ihrer Bergangenheit erinnern und getreu ihrem alten Brogramm, mit ben Rechtsparteien vereinigt, Politit betreiben, Die bem Baterland jum Segen gereiche. Sollte fich aber ergeben, bag bie Linksparteien wie bisher geschloffen ben Rampf gegen uns nach ber Devife "Der Feind fteht rechts" weiterführen, bann wolle man aufrufen zu einem frohlichen Rampfe für bie bochften 3beale ber Ration. Es wurden bann bie Rechtsparteien jum Angriff übergeben und moge auf bie Rube, bie fich bie Regierung bisher auferlegt habe, ber Sturm tommen, bem

bas reinigenbe Gewitter balb folge. * Frankfurt a. Die Straftammer verurteilte eine arme gang unbescholtene Frau gu einem Monat Befangnis, weil fie ein geftohlenes Roftum, von beffen unehrlichem Erwerb burch ben Banbler fie teine Ahnung hatte, für fünf Mart gefauft hatte. Der Staatsanwalt plabierte um beswillen auf Die recht hohe Strafe, weil nach seiner Meinung Roftume boch "immerhin 60-70 Mart Bert batten." Das Gericht erfannte bem Untrage gemäß, obwohl bie arme Frau fagte, baß es ichon Roftume für 10 Dart gebe und bag bas von ihr erworbene auch feinen hoheren Bert befige. Das Urteil erregt ob feiner "Beltfrembheit" in Rechtsanwaltstreifen Auffeben. - Bahrend ber Bufammenfunft beutscher Stanbesberrn im "Englischen Sof" fand ber Rellner Rifling einen ber Gurftin von ber Len geborenben Schmud im Berte von 20000 Dart. Als Rigling ben Schmud verfegen wollte, murbe er verhaftet. Beute verurteilte, ihn bie Straffammer megen Fundunterichlagung ju acht Monaten Befangnig.

. Bilbel, 7. Juli. (Gin erfreuliches Berfeben.) Befanntlich wird ber alte Bahnhof "Bilbel-Gub" pon ber Bahnverwaltung infofern febr ftiefmutterlich behandelt, als auf ibm faft gar feine Buge mehr halten, fehr jum Berbruß ber allermeiften Ginwohner, Die bem alten Bahnhof naber mohnen als bem neuen. Diefer Tage paffierte es nun bem Frantfurter Fruhzuge 701, baß er verfehentlich auf bem Gubbahnhof anhielt. Unter herzlichen Beifallsbezeugungen ftiegen flugs einige Dugend Fahrgafte aus und verschwanden im Portal bes Bahnhofs.

Mublheim a. M., 6. Juli. Die Unvorsichtigfeit, auf Ritiden Baffer zu trinfen, bat bier mieber ein junges Menschenleben gefoftet. Die 18jahrige Tochter bes Baders Raifer trant, nachbem fte ein fleines Quantum Rirfden gegeffen hatte, furg hinterher Waffer. Balb barauf flagte fie über Schmergen im Leibe und verftarb in furger Beit troß

ärztlicher Ditfe.

Wiesbaden, 7. Juli. Die weit über Raffau binaus befannte Augenheilanftalt fur Hime in Biesbaben bot im abgelaufenen Jahre 4592 Augenfrante behandelt, 2488 manns liche, 2104 weibliche. 1231 von Diesen Kranten maren in Unftaltepflege und wurden an 26 340 Tagen verpflegt. Der Freiftellenfonds ermöglichte es, bag 106 Rrante gang unentgeltlich aufgenommen murben. Geheilt murben 3388, gebeffert 433, ungeheilt entlaffen 18, unbeilbar maren 25. Bur einmaligen Konfultation erichienen 433. 3m Jahresichluß blieben in Behandlung 295. 3hrer Derfunft nach maren bie Rranten aus bem Rreife Biesbaben Stabt 1472, aus ben übrigen Rreifen bes Regierungsbegirfs Wiesbaben 1975, aus bem Regierungsbegirt Raffel 55, aus bem Regierungsbegirt Robleng 256, aus bem Regierungsbezirf Trier 73, aus ber banrifchen Pfalz 130, aus bem Großherzogtum Deffen 350, aus Bürttemberg ufm. 186, Auslander 95. Bemertenswert ift, bag 294 Staroperationen ausgeführt wurden, von benen nur 10 einen mittelmäßigen, die anderen einen guten Erfolg aufwiesen. Der Rechnungsabichluß ber Unftalt weift 158 286,88 Dit. Einnahmen, 157 813,49 Dit. Ausgaben auf.

Neueste Nachrichten.

Wolfenbruche in Berlin.

Berlin, 8. Juli. Seit Mitternacht herrichen bier faft ununterbrochen wolfenbruchartige Regenguffe, bie bereits viele Reller unter Baffer gefett haben. Die unterirbifden Telephonleitungen find burch ben ungeheuren Andrang ber Baffermaffen beidabigt worben.

Das Reifegelb für Poincare. Paris, 8. Juli. Die bevorstehende Reise bes Brafi-benten Boincare nach Betersburg bilbete gestern nachmittag in ber Deputiertentammer ben Gegenstand einer turgen, aber überaus intereffanten Debatte. Auf ber Tagesorbnung ftanben die Berhandlungen über die von bem Minifterprafibenten Biviani vom Minifter bes Inneren eingebrachte Rrebitforberung von 400 000 Francs für die Dedung ber Reise-untoften nach Rußland. Die Sozialisten ließen durch ihren Führer Jaures eine Erklärung abgeben, dahingehend, daß sie diese Forberung von vornherein ablehnen. Sodann wurde der Antrag mit 428 gegen 106 Stimmen angenommen.

Abreife der Fürftin von Albanien.

Rom, 8. Juli. Aus Duraggo wird gemelbet: Die Gemablin bes Fürften Wilhelm von Albanien, bie Fürftin Cophie, ift mit ihren beiben Rinbern an Borb eines Dampfers bes öfterreichifden Bloyd aus Duraggo abgereift. Es wird behauptet, fie wolle fich nach Rumanien begeben und murbe nicht wieber nach Albanien gurudfehren.

Auch ber Mirbitenführer Marte hat Duraggo verlaffen. Er wolle in feinen beimatlichen Bergen eine neue Freischar anwerben. Doch glaubt man, bag er nicht wieber jurud. tehren wirb. Dagegen haben bie Unterhandlungen bes englifden Abmirals mit ben Aufftanbifden infofern einen fleinen Erfolg gehabt, als biefe nunmehr in die Berlangerung des Waffenstillstandes von 10 Tagen eingewilligt haben.

Munchen:Gladbach, 8. Juli. In einer geftern hier aufgeftellten Menagerie brad bas Gitter eines Rafigs, in bem fich unter anderen auch ein Wolf befand. Diefer entrann aus bem Rafig, lief burch bie Strafen ber Stabt und fturgte fich auf ein por einem Rramerlaben ftebenbes Mabchen. Er brachte bem Rinbe, bem breijahrigen Tochterchen bes Kaufmanns Schmering, fo fchwere Bigmunden bei, bag es turge Beit barauf ftarb. Das Raubtier wurde nach langerer Berfolgung erichoffen.

Samburg, 8. Juli. Geit geftern mittag geht über bie Stadt ein heftiger Regen nieber, wie er noch nie beobachtet worben ift. Der Regen fallt feit mehr als 20 Stunden und eine große Angahl Reller fteht unter Baffer. Die Feuerwehr

Dofen, 8. Juli. 3m Rreife Drwin im Gouvernement Witenst fteben infolge Bligichlages große Balbungen und Bripatforften in Brand. Militar und Bevolferung befampfen bas Feuer, bas fich infolge ber Trodenheit ber legten Bochen febr fcnell ausbehnte und reichliche Rahrung fand.

Innebruck, 8. Juli. Ueber bas vorbere Bellatal ging ein heftiges Unwetter nieber. Debrere Bruden murben fortgeriffen. Der Bellafluß ftaut fich infolge bes in großen Dlaffen gufammengelagerten Gefteins. In Bell murbe eine Gerberei burch ein gewaltiges Felsgewolbe verschüttet. Die Schutbauten am Riebtale find ftart beichabigt.

hauswirtichaftliches.

Grune Erbfen für den Winter aufjube: wahren. hierzu merben bie jungen Schoten genommen und bie ausgehülften Rerne mit Galg vermischt. Rachbem fie einige Beit im Salze geftanben haben, werben fie mit ber Salgbrühe in reine Hafchen getan, Die feinen bumpfigen, noch anderen üblen Geruch haben, weil bie Erbfen biefen annehmen murben. Man schüttet nun bie Flaschen mehrere Male, bamit fich bie Erbfen recht zusammenfegen, worauf man fie mit gutichließenben Rorfen verwahrt und mit Glafchenlad luftbicht verfcbließt. Wenn man nach biefem Berfahren bie Flafchen im Reller in ben Sanb legt, fo tann man fich ber grunen Erbfen noch nach langer Beit bebienen. Bum Gebrauche bringt man fie ben Abend guvor in faltes Baffer, bamit bas überfcuffige Galg herauszieht und verfahrt im übrigen wie mit ben frifchen grunen Erbfen.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn

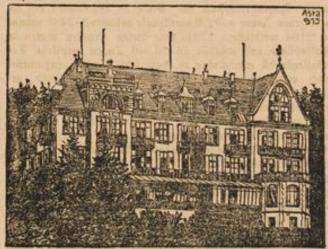
Weilburger Wetterdienft.

Boranefictliche Witterung für Donnerstag, ben 9. Juli.

Beitweise heiter, boch noch vorwiegend wolfig, ftrichweise Gewitter, mäßig warm.

Ein neues Kaufmannserholungsheim.

Muf bem Barenftein im Schwarzwalde murbe fürglich in Gegenwart bes Großherzogs von Baten ein neues Raufmannserholungsheim eröffnet, in dem fich die Ungefiellten aus dem Raufmannsstande von den Strapagen ihres Beruses erholen sollen. Unser Bildchen stellt das prächtig gelegene und bequem eingerichtete Heim dar. Möge es recht vielen Jüngern Merkurs zum Segen ge-



Jum Bornimer Starfftromunglud.

Der furchtbare Unfall auf dem Krongut Bornim, bei dem durch Bruch einer Startstromseitung fünf Menschenleben vernichtet wurden, hat natürlich sosort die zuständigen Behörden auf den Plan gerusen, um zu untersuchen, wodurch die Katastrophe wohl herbeigeführt worden sein mag. Soweit sich seistellen ließ, haben die setzen Gewitter dem betressenden Isolatör der beschädigten Leitung kleine Brüche oder Risse zugefügt, die sedoch mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen waren. Bei einer drei Tage vor dem ilnglud vorgenommenen Prüsung durch einen Obermonteur der lieberlandzentrale hat sich denn auch tein Schaden an der Leitung gezeigt. Die Spannung hat sich dann aber allmählich die zu der Eisenstütze, an welcher der Isolator besessigt ist, einen Beg gebahnt, und eine Flamme hat danach den Oraht durchsressen. Die Gesahr trat erst ein, als der an sich stromsose und daher unfahr trat erst ein, als der an sich stromsofe und daher un-gesährliche Draht durch die Unvorsichtigkeit der mehrsach gewarnten polnischen Landarbeiter mit einem intakten Draht in Berührung gebracht wurde. Des weiteren beantwortet eine uns von technisch-sach-nerständiger Seite wesennene Luschische im Angeleichen

verftandiger Seite jugegangene Buidrift im allgemeinen verständiger Seite zugegangene Zuschrift im allgemeinen die Frage, ob Starkstromleitungen für die Dessenklichkeit große Gesahren in sich bergen. Die Zuschrift verlangt in erster Linie eine gründliche Revision der bisher geltenden Schutzbestimmungen, denn auch hier dürse man den Brunnen nicht erst zudecken, wenn das Kind hineingefallen sei. Anderseits warnt der Berfasser aber dringend davor, daß man aus einem vereinzelten Unglücksfall sofort allgemeine Schlüsse zieht auf die große Gesährlichkeit der Starkstromanlagen; denn die Unfälle durch sie seine so selten, daß nicht aut von einer allaemeinen Gesahr für das baß nicht gut von einer allgemeinen Befahr für bas Bublitum gefprochen werden tonne. Dann aber heißt es

"Selbstverständlich macht aber schon die bloße Mög-lichkeit, daß unter gewissen Umständen Personen an Leben und Gesundheit zu Schaden kommen, es den verantwort-lichen Kreisen zur Pflicht, alle Maßnahmen zu treffen, welche ber Wiederholung einer Katastrophe, wie sie sich am letzten Sonntag ereignet hat, vorbeugen können. Daß Drähte reißen ist selbst bei dem heutigen Stand der Tech am letten Sonntag ereignet hat, vorbeugen können. Daß Drähte reißen, ist selbst bei dem heutigen Stand der Technif unvermeidlich. Die Starkstromleitungen müssen aus technischen Gründen sehr dick sein; ihr Eigengewicht ist also recht erheblich und insolgedessen ihre Durchbiegung beträchlich. Diese Durchbiegungen können bei zu großer Entsernung der Leitungspfähle so start werden, daß ein Zereißen des Drahtes eintritt.

Run läßt sich allerdings diese Gesahr des Zerreißens durch technische Berechnungen dis auf ein Minimum verringern; trozdem bleibt die Möglichkeit eines Bruches bestehen, weil das Material troz sorgsältigster Prüsung gewisse Unregelmäßigkeiten ausweisen kann, die seine Beständigkeit gefährden. Die Drähte bestehen ausnahmslos

ftändigkeit gefährden. Die Drahte bestehen ausnahmslos aus Kupfer oder Aluminium. Bei ihrer Herstellung läßt sich das Eindringen von Fremdförpern nicht stets ver-meiden; die Folge ist die ungleichmäßige Beanspruchung

bei Belaftung und vorzeitiger Bruch. Das Augenmert der Techniter ift angefichts der Unvermeidlichfeit des Berreigens der Leitungedrahte von Unfang an barauf gerichtet gemefen, Ginrichtungen gu treffen, Die bei einem Berreifen ber Beitung ein fofortiges Musichalten bes Startstromes möglich machen. Bu diesem Zwed hat man automatische Schalter eingeführt, die in dem Augen-

blid in Funktion treten, wo ein Aurzschluß entsteht. Der Strom lit sofort ausgeschaltet, jede Gesahr ist vermieden.
Aun kommt es aber in der Prazis vor, daß zwar Kurzschluß entsteht, daß aber der kurzschließende Leiter hinsichtlich seiner Widerstandssähigkeit nicht geeigen ist, den automatischen Schalter zu erregen. Die Folge davon ist daß der Strom nicht ausgesichaltet und jede Verschrung ift, daß der Strom nicht ausgeschaltet und jede Berührung bes menichlichen ober tierischen Rörpers mit ber Leitung verhängnisvoll wird. Diefer Fall trat auf dem Krongut Bornim ein, da der Rurzichluß nicht direft, sondern durch ein Strauchwert hergestellt wurde. Mit dieser Gefahr wird aber ftets gu rechnen fein muffen, und folange nicht Schalter tonftruiert werben, die unter allen Umftanben den Strom toppen, wenn ein Leitungsbruch entsteht, tonnen die Be-ahren eines tataftrophalen Unfalles nicht als beseitigt berachtet merben.

Manche Techniter glauben allerdings Diefe Befah ber Startstromleitungen mit den etwas zonischen Berten ibtun zu können, daß sich die Startstromleitungen selbst dugen, da jeder, der mit ihnen in Berührung komme, jum zweiten Male einen solchen Bersuch nicht mehr unterjum zweiten Wale einen solchen Bersuch nicht mehr unternehmen werde. Soweit es sich hier um eine widerrechtliche Annäherung handelt, also etwa um die Absicht, das
tosibare Leitungsmaterial zu entwenden, wird man ja
zegen diese Argument nichts einzumenden haben. Wo
es sich aber um eine zufällige Annäherung, ja womöglich,
wie im Falle von Bornim, um die Absicht handelt, bei
einer Betriedsstörung helsend einzugreisen, da wird es
als unabänderliche Pflicht der Unternehmer wie der Behörden zu gelten haben, daß alles getan wird, um selbst
Analphabeten, die die Warnungstaseln an den Startstromleitungen nicht lesen können, vor einer Gefährdung ihres
Lebens zu schügen. Lebens zu schügen.

Mus Groft-Berlin.

Die Charlottenburger Giftmordgeschichte hat jich aufgeklärt. Rach Ansicht der Aerzte liegt bei dem im Krantenhaus Westend eingelieserten Musiter Schnidt aus Oraniendurg tein Giftmordversuch, sondern eine wahrscheinlich nur selbstverschuldete Altobolvergistung vor.

Bon einem Einbrecher erichoffen. Als ber Kriminal-fergeant Baibt in ber Racht jum Dienstag in Steglig ben Arbeiter Sans Krone feftnehmen wollte, gab diefer auf ihn funf Schuffe ab, von benen ihn drei in der Berggegend trafen. Der Tater murbe verhaftet.

Ein aufregender Borfall auf dem Flugplat 30hannisthal fpielte fich am Montagmorgen ab. 7 Uhr war der Leutnant zur See Esler mit einem L.B. G.Doppelbeder zu einem Schulflug aufgestiegen und befand sich in etwa 600 Meter Höhe, als ein Inslinder des Motors absog; er durchschug den Benzinbehölter, und das ausstließende Benzin entzündete sich. Der Flieger gab fofort Tieffteuer und ging in fteilem Gleitflug gu Boden, mo er die brennende Majchine auffette. Raum hatte er

bas Flugzeug verlassen, als es in Flammen ausging. Der Flieger selbst fam ohne Schaden bavon.

Die Opser der Straße. Als am Montagabend um 7 Uhr zur stets erneuerten Freude der Jugend der Zeppelinfreuzer "Hansa" über Charlottenburg sichtbar wurde, liefen drei Knaden, die 14 und 12 Jahre alten Brüder Fris und Rudolf Brillow und der neunjährige Hans Leuther, dirett vor einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnmagen. Obwohl der Führer mit aller Kraft bremste, war das Unglud nicht mehr abzuwenden; alle drei gerieten unter den schweren Bagen und wurden lebensgesährlich verlegt. — In der Porchtraße in Berlin wollte der Bureauvorsteher Max Sommer auf einen in voller Fahrt besindlichen Straßenbahnmagen ipringen er glitt ab und kam so Strafenbahnwagen fpringen, er glitt ab und tam fo ungludlich unter ben Unhangerwagen gu liegen, daß er einen ichweren Schadelbruch erlitt.

Kurze Muslands-Chronit.

In ber Rahe von Erient wurde ein Raiferjager, ber eine Militarpatrouille ins Fort Roncogno führen follte, von zwei Rameraden aus Rache überfallen und meuchlings erichoffen. Die Mörder wurden in dem Augenblick verhaftet, als sie die Grenze überschreiten

In Robtich lag murben, wie aus Budweis gemelbet wird, mahrend eines Gewitters fechs Kinder auf freiem

Helde vom Blit erschlagen.
In Yuzowta (russ. Gouvernement Jekaterinoslaw) wurde plöglich infolge gewaltiger Wolkenbrüche die Chorlovskagrube überschwemmt; 16 Arbeiter kamen dabei ums Leben. - Bei Taganrog im Ajowichen Meer find 13 Berjonen in einer überichmemmten Erggrube er-

Aurger Getreide-Wochenbericht

ber Preisberichtftelle bes Deutschen Landwirtschaftsrats vom 3. Juni bis 6. Juli 1914.

Obwohl die Barentnappheit unvermindert fortbefteht, hat bie Stimmung auf bem beutschen Roggenmarfte in ber Berichtswoche eine empfindliche Abichmachung erfahren. Das beiße und trodene Wetter, bas bie Reife bes Roggens beschleunigt, erwedte bie hoffnung auf einen frubzeitigen Beginn ber Ernte, und bas mar ber Grund, bag in ber Berichtswoche umfangreiche Begleichungen und auch Abgaben vorgenommen murben, Die einen icharfen Breisbrud berbeiführten. Die verflauende Wirfung ber Witterung machte fich insofern auch im Warengeschäft geltenb, als bie Dublen mit weiteren Unschaffungen gurudhielten und ihre Bebote ftart herabsetten. Dem Umftanbe, bag bie Bitterung gegen Schluß ber Boche einen unbeständigen Charafter annahm, mar es zuzuschreiben, bag bie Abgeber wieder vorfichtiger wurden und eine leichte Erholung Blag greifen fonnte. Immerhin schließt Juli-Lieferung noch 31/2 Mart niedriger als vor acht Tagen, mahrend Geptember nur 1 Darf einbußte. 3m Gegensat ju Roggen befundete Beigen Diesmal im allgemeinen etwas festere Saltung. In Amerika war bas Wetter für bas Einernten und Dreschen zulest weniger porteilhaft, auch wurde in ben Frühjahrs-Weizengebieten über Froft geflagt, und ba bie Farmer baraufbin mit bem Ungebot zurückhielten, so waren auch die Exporteure porsichtiger und erhöhten ihre Forberungen. Gine weitere Unregung boten Die wiederholten Rlagen über ben Gaatenftand in 9 fowie fefte Tenbengmelbungen aus Rumanien und Ungarn. Außerbem machte fich in Weftbeutschland ftartere Rachfrage für ausländischen Weizen bemertbar. In Berlin lagerten am 1. Juli noch zirfa 10 000 Tonnen Weizen, und es haben auch vereinzelt Andienungen ftattgefunden; ein Teil murbe allerdings als unlieferbar erflart, auch murbe gulett manches vom Berliner Lager in die Provinz gefandt. Der Rest besindet sich in festen Sänden, und es besteht daher wenig Klarheit, wie sich die Abwicktung des Julitermins gestalten durste. Während der Preis für die laufende Sicht insolge von Begleichungen 13/4 Mart verlor, fonnte September um 1 Mart anziehen. Safer behielt bei fnappem Ungebot und wenig veranberten Breifen rubiges Geschäft. Lieferung murbe burch Dedungen geftügt. Für Futtergerfte maren bie ruffischen Forberungen höher gehalten, auch Mais war auf ungunftige Bettermelbungen aus Argentinien leicht befeftigt. Es ftellten fich die Preife für inländisches Getreibe am legten Markttage

	in in large.			
ı	P. diagramma h.P.	Weizen	Roggen	Safer
ı	Rönigsberg	207 (-)	170 (-6)	172 (+4)
1	Stettin	205 (-2)	175 (-2)	169 (-1)
8	Bosen	209 (-)	168 (-3)	167 (-)
i	Breslau	205 (-1)	171 (-6)	162 (-3)
8	Berlin	206 (-2)	control main	188 (-)
8	Magbeburg	206 ()	184 (-)	185 (-1)
ı	Salle	206 (-2)	189 (-1)	182 (2)
1	Leipzig	203 (-)	191 (1)	182 (+2)
ı	Dresden	210 (-)	184 ()	178 (+1)
1	Roftoct	what walled a	178 (+1)	169 (-3)
ŧ	Hamburg	207 (-3)	183 (-1)	182 (-)
ı	hannover	201 (1)	185 (-1)	188 (-)
ı	Düffelborf	212 (-3)	185 (-)	184 (-4)
J	Röln	208 (-2)	177 (-)	170 (-)
Ì	Frankfurt/M.	220 (-)	182 (-)	195 (-)
ı	München	218 (-2)	187 (+ 6)	185 (-)

Polizeiverordnung.

Auf Grund ber §§ 5 und 6 ber allerbochten ordnung über die Polizeiverwaltung in ben nen er Landesteilen vom 20. September 1867 (B. S. und gemäß § 143 des Gesettes über die allgemeine verwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S S 195) uit Buftimmung des Magiftrats für den Begirt ber Gull born folgende Bolizeiverorbnung erlaffen :

§ 1. Das offentliche Baden in der Til ift Mile Bir die Befolgung Diefer Borfdrift feitens bet unter 12 3ahren find die Eltern bezw. Borminder § 2. Diefes Berbot erftredt fich nicht auf Die

Babeanfialt, jedoch nur für die Beit, mahrend welche Anftalt geöffnet und ber Babemeifter anmefent ift.

§ 3. Die Babeanstalt ift mahrend ber Babezelt af fimmten Stunden geöffnet, welche ortsüblich befannt per werben. Außerhalb biefer Beit ift bas Betreten be

§ 4. Jebe Berunreinigung ber Babeanstalt und bungebung ist verboten. Den Anordnungen ber beamten, bes Babemeisters und bessen Stellvertreier bedingt Folge gu geben.

Alle Babenbea haben fich mit Babehofen gu bele § 5. Buwiderhandlungen gegen diese Bestimmt werden mit Gelbstrafen von 1—9 Mart ober im mogensfalle mit entiprechenber Saft beftraft.

§ 6. Diefe Boligei-Berordnung tritt am Tage noch Beröffentlichung im amtlichen Rreisblatt in Rraft-

Die Boligei. Bermaling Der Bürgermeifter : Bir

Borftebende Polizeiverordnung wird hiermit innerung gebracht und jur Beachjung veröffentlicht Berborn, ben 2. Juni 1914.

Die Boligei Bermaling Der Bürgermeifter: Birt

Bekanntmachung.

Camstag, den 11. Juli, nachmittags 61 anfangend, fommen im hiefigen Gemeindewald Diftt.

2750 Schälmellen

jum Ausgebot.

Wiffenbach, ben 7. Juli 1914.

Denrich, Burgerme

10 Prozent Bar-Rabatt!! Buchthal: Hauptstrasse 58 Bis auf weiteres geben wir auf alle Rolonialwaren (offite 310

10 Prozent Bar-Rabatt

Freitag und Samotag außerdem noch 1 gr. Riegel ff. Speise-Schokolade oder 1/2 Pid. gem. oder Würfel-Incher auf jedes Pid. Raffee von 1.50 Mt. an, auf jedes Pid. Missent butter und Margarine von 75 Pig. an pounfont!

offeriert Planinos aus nur ersten Fabriten in gannt gunftigen Bahlungsbedingungen. Gezahlte bei Rauf in Abzug gebracht. Borteilhafte Bezugsauth Harmoniums sowie sämtl. Musikinstrumel

Vorbereitungs Anstall "Reform"

Hehl a. Rie., Ecke Schul- u. Frieden

Internat und Externat. Vorbereitung für je de Klasse einer höberes Schule, überdies für die

Einj.-Freiw., Obersekunda, Prima-u. Abiturienten Prüfung der Reai-, Oberrealschule, des Gymnasiums sowie des Realgymnasiums

Kais. Gymnasialdirektor 2. D. Dr. Fr. Hüttemann.

Nur steatilch geprüfte, akademische Lahrkille mit Fakultäten für alle Klassen eines Gymai ums, einer Oberrealschule usw.



Amts-Apotheke; H. Richter; Jul. Welcker; H. Jüngst in Dillenburg.

3n herborn ober Umgebung wirb ein ch Wohnhaus mit Garten und Raus Anbauen eines Bagers 3 ge fucht. gingebote unter 3. 100 anbie Ge

telle Diefer Beitung et